

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6. Alle Basalnerven dichotomisch sich auflösend, ohne einen deutlichen Mediannerv.

Soldanella montana Linn. et *alpina* Linn.

— Ein mehr oder minder deutlicher Mittelnerv mit 1—2 Seitennerven an jeder Seite der Basis.

Soldanella pusilla Baumg.

— Ein mehr oder minder deutlicher Mittelnerv, Seitennerven an der Basis nicht entwickelt.

Soldanella minima Hoppe.

L Y S I M A C H I A T H Y R S I F L O R A L I N N.

Tab. 356.

Blätter länglich bis länglich-lanzettlich, ganzrandig oder etwas randschweifig, sitzend, meist gegenständig. Nervation netzläufig, nach dem Typus von *Helianthemum vulgare*. Primärnerv sehr stark, nur wenig und allmählich in der Spitze verschmälert, gerade. Secundärnerven sehr fein, aber deutlich, unter sehr verschiedenen Winkeln und in sehr ungleichen Abständen entspringend, bogig oder schlängelig zum Rande und dann längs diesem bis zum nächsten Secundärnerv verlaufend und mit demselben anastomosirend. Tertiäres und quaternäres Netz sehr zart, aber deutlich, aus länglich-runden kleinen Maschen zusammengesetzt. Textur des Blattes ziemlich derb, mit zahlreichen Drüsenpunkten bedeckt.

Eine eigenthümliche Nervationsform, an welcher die unmittelbar längs dem Blattrande verlaufenden feinen Schlingen der Secundärnerven, sowie das zarte Blattnetz nur mit der Loupe deutlich wahrgenommen werden können.

Aus dem dicken Wurzelstock entspringen 1—2' hohe einfache, beiläufig von der Mitte an beblätterte Stengel. Die Blätter sind gegenständig oder zu 3—4 quirlständig. In ihren Winkeln kommen die kleinen Blüten in gestielten gedrunghenen Trauben hervor, welche kürzer sind als das sie stützende Blatt. Die flache Blumenkrone hat 5—6 schmale lineare Zipfel.

Das abgedruckte Exemplar stammt aus der Flora von Salzburg.

L Y S I M A C H I A N E M O R U M L I N N.

Tab. 357. Fig. 1—3.

Blätter gegenständig, kurzgestielt, eiförmig, spitz, ganzrandig. Nervation unvollkommen spitzläufig, nach dem Typus von *Parietaria erecta*. Primärnerv ziemlich gleich stark, gerade. Secundärnerven fein, wenig hervortretend, 3—4 jederseits, hievon das zweite nahe an der Basis entspringende Paar meist deutlicher entwickelt und bogig bis zur Blattspitze verlaufend, wobei es ein elliptisches beiderseits spitzes Stück der Blattfläche begrenzt; die übrigen kürzer, feiner und mehr bogig gekrümmt. Tertiäres Netz aus länglichen, den Krümmungen der Secundärnerven sich anschmiegenden Maschen zusammengesetzt.

Die Secundärnerven treten nur wenig aus dem eigenthümlichen tertiären Blattnetz hervor.

Der kriechende ästige Stengel treibt hie und da faserige Wurzelbüschel und einfache aufrechte oder aufsteigende 3—6'' hohe Stengel. Die Blüten kommen einzeln auf langen fädlichen, bei der Fruchtreife herabgebogenen Stielen hervor. Die 5 Kelchzipfel sind lineal-pfriemlich, fein zugespitzt; die kleine Blumenkrone ist radförmig, die Staubgefäße sind frei.

Die abgedruckten Exemplare wurden in der Gegend von Wien gesammelt.

A N D R O S A C E L A C T E A L I N N.

Tab. 358. Fig. 1—3.

Blätter lineal-lanzettlich oder linealisch, ganzrandig, spitz, kahl, nur vorn zerstreut bewimpert. Textur derb, dickhäutig. Nervation undeutlich. Ausser dem Primärnerv Spuren von zwei dem Rande genäherten Längsnerven.